

Erfahrungen als Zivi bei der AWO -Tätigkeit: Hausmeistergehilfe-

Wie lief bei Dir der Prozess bis zum anerkannten Kriegsdienstverweigerer ab?

Ich wurde mit 21 zu einem Musterungstermin eingeladen, ich hatte schon gedacht, sie haben mich vergessen, weil er normalerweise zwischen dem 17. und 18. Lebensjahr stattfindet. Durch Freunde erfuhr ich vom Aufgabenbereich und Vorgehensweisen der Bundeswehr ich habe mir schon da überlegt, wenn ich als wehrdiensttauglich eingestuft werden würde, mach ich lieber Zivi. Ich sehe es nicht ein, dass ich für das Geld durch den Schlamm robben muss. Ich wurde beim Musterungstermin gefragt, ob ich vorhabe, zum Bund zu gehen oder Zivildienst zu machen. Ich hatte mich bereits im Vorfeld entschieden, Zivildienst zu machen und teilte dies mit. Nachdem ich als wehrdiensttauglich (Tauglichkeitsgrad 2) gemustert wurde, schrieb ich einen Kriegsdienstverweigerungsantrag und schickte diesen an das Bundesamt für Zivildienst. Das erste mal wurde der Antrag abgelehnt. Ich erhielt ein Anschreiben, in dem mir mitgeteilt wurde, dass ihnen die Vorlage bekannt sei und sie als Grund für eine Kriegsdienstverweigerung nicht ausreichend sei. Ich hatte den Kriegsdienstverweigerungsantrag aus dem Internet gezogen und nachdem es aufflog, war ich gezwungen, ihn neu zu schreiben. Ich erhielt eine Frist von einem Monat um meine Aussagen zu ergänzen und zu bekräftigen, Tipps wie ich vorgehen soll, erhielt ich nicht. Diesmal wurde mein Kriegsdienstverweigerungsantrag anerkannt.

Wurde Dir die Stelle bei der AWO zugewiesen oder wie bist du daran gekommen?

Die Einsatzstelle wurde mir nicht zugewiesen, ich habe sie mir selbst gesucht. Ich habe durch Bekannte erfahren, dass die Möglichkeit bestünde, bei der AWO meinen Zivildienst abzuleisten. Ich habe mich bei der Hauptstelle der AWO ,ca. 30 km von meiner jetzigen Einsatzstelle entfernt, gemeldet und hatte die Möglichkeit zu beginnen. Es lagen in etwa vier Wochen zwischen der Kontaktaufnahme bei der AWO und dem Beginn, das ging dann alles Schlag auf Schlag. Ich erhielt ein Informationsheft, in dem alle Informationen über Zivildienst von A bis Z stehen. Ich bin seitdem als Hausmeistergehilfe tätig.

Hast Du darüber nachgedacht Deinen Zivildienst im Ausland zu machen?

Nein, ich wollte auf jeden Fall in Deutschland bleiben und eigentlich auch in meinem Heimatort oder Umgebung, deshalb habe ich mir die Stelle auch selbst gesucht. Seinen Zivildienst im Ausland zu machen bringt sicherlich auch Vorteile, man lernt andere Kulturen kennen und bekommt mehr Geld, aber das ist nichts für mich. Ich kann jedem empfehlen, sich die Stelle selbst zu suchen - bringt nur Vorteile. Ich persönlich wollte unter keinen Umständen im Bereich der Pflege arbeiten, was ich somit umgehen konnte. Eine Einsatzstelle zu finden ist aus meiner Sicht nicht sehr schwer, es gibt so viele Einsatzgebiete. Ich kenne Leute die ihren Zivildienst bei Essen auf Rädern oder im mobilen Fahrdienst machen aber ich kenne auch jemanden der im Frauenkloster als Gärtner arbeitet.

Gibt es bestimmte Aufgaben und Pflichten die jeder Zivi erledigen muss?

Ich hatte die Pflicht, an mehreren Seminaren für Zivildienstleistende teilzunehmen. So nahm ich an einem Fahrsicherheitstraining und einem Erste-Hilfe-Kurs teil. Dieses Seminar ging über zwei Wochen, uns wurden alle entstandenen Kosten erstattet. Unter der Woche mussten wir in vorgesehenen Zimmern schlafen aber am Wochenende durften wir von Breitenbrunn heimfahren. Es wurde nur für Zivis der AWO abgehalten. Wir waren etwa 15 Leute und

wurden sowohl von einem Fahrlehrer als auch von einer Krankenschwester und Personal des DRK geschult. Ein andermal wurden wir über die Rechte und Pflichten rund um den Zivildienstleistenden aufgeklärt. Diese Veranstaltung war für alle Zivis Pflicht es waren über 200 Zivis anwesend. Das Seminar fand in Sondershausen statt und wir mussten alle in einem Wohnblock der Zivildienstschule schlafen. Dieser Kurs ging über eine Woche und auch hier bekamen wir anfallende Kosten zurückerstattet. Der erste Teil des Seminars ging über die allgemeinen Rechte und Pflichten der Zivis im zweiten Teil sollten wir uns in Gruppen einteilen. Wir konnten uns zwischen verschiedenen Angeboten entscheiden, von Politik bis zu Sekten. Ich war etwas spät dran also musste ich mich für Jugendsekten und Vereine eintragen.

Ganz allgemein, was findest Du gut bzw. schlecht am Zivildienst?

Ich empfand die Kurse für Zivildienstleistende überflüssig. Die Inhalte der Pflichtseminare weckten nicht gerade mein Interesse. Ich fände es wichtig, dass Zivis mehr Mitspracherecht hätten. Ich hatte ja Glück mit meiner Stelle, aber ich kenne Leute die es weniger gut getroffen haben. Ein Bekannter arbeitet beim mobilen Fahrdienst und hat Verbesserungsvorschläge gemacht, die ignoriert wurden. Ich kann das nicht verstehen Aber als größtes Problem empfinde ich, dass man bei der Auswahl, wer wann Zivildienst zu leisten hat, falsch vorgeht. Man sollte jene aussuchen die momentan kein Arbeitsverhältnis haben. Ich habe dadurch meinen Job verloren und muss mich wieder neu auf die Suche machen. Meine alte Arbeitstelle konnte zwar erreichen, dass ich ein Jahr zurückgestellt wurde, aber ein weiteres mal war es eben nicht möglich.

Gut finde ich, dass man vieles bezahlt bekommt. Mal abgesehen von Weihnachtsgeld musste ich keine Praxisgebühr zahlen. Es war zwar etwas umständlich, denn ich musste erst nach Neuhaus fahren um mir einen Schein geben zu lassen um zum Arzt gehen zu können aber es ging, ich war ja nur einmal krank. Während der Zeit als Zivildienstleistender bekam ich sogar Impfungen kostenlos oder auch Allergietests. Während der neun Monate war ich beim Bundesamt für Zivildienst versichert, es wurde mir sogar die Lebensversicherung bezahlt. Ich muss jeden Tag mit meinem Auto 10 km zur Arbeit und 10 km zurück fahren, ich bekomme pro km 0,2 Euro. Was ich auch noch gut finde, ist, dass die Möglichkeit besteht, den Zivildienst zu verkürzen. Wenn ich die Aussicht auf einen Job hätte, der einen Monat eher beginnt, als ich mit dem Zivildienst fertig wäre, bestünde die Möglichkeit, den Zivildienst vorzeitig zu beenden.

Wie hat Dir die Arbeit in der AWO gefallen?

Wer sich für eine handwerkliche Richtung interessiert, für den ist der Job auf jeden Fall weiter zu empfehlen. Ich konnte teilweise sogar mein Wissen als gelernter Elektriker einbringen. Ich könnte mir durchaus vorstellen, nach meinem Zivildienst als Hausmeister zu arbeiten. Mit meinem Vorgesetzten hatte ich keine Probleme auch wenn ich einmal kurzfristig Urlaub nehmen wollte. "Es ist ein Spitzenjob."

Musstest du an Wochenenden und Feiertagen arbeiten?

Ich musste einmal am Wochenende arbeiten, als ein Fest stattfand, sonst nie. Aber ich habe jedes zweite Wochenende Bereitschaftsdienst, falls es schneit, aber bis jetzt habe ich ja noch Glück gehabt, hat fast nie geschneit. Ich bekomme zwar kein Geld dafür, mir werden aber Überstunden gutgeschrieben, die ich absummeln kann.